



DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN

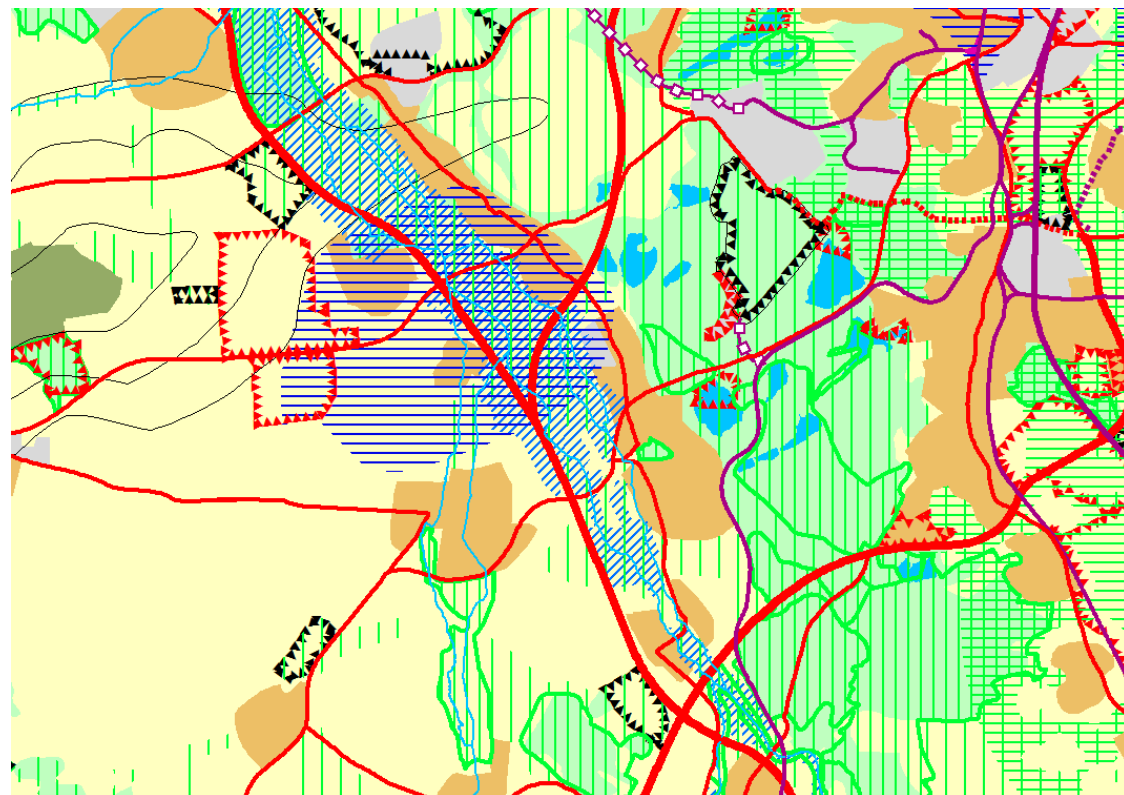
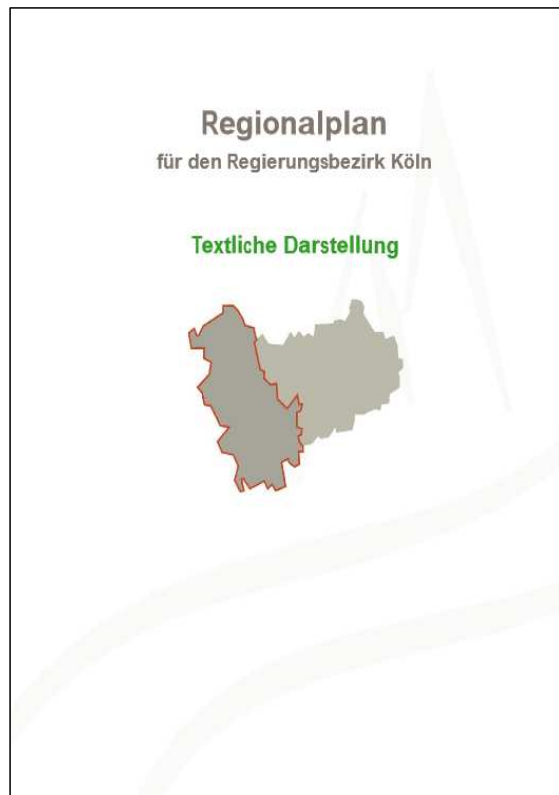
Regionalplan Köln: das Verfahren zur Fortschreibung

Köln, 14.04.2016



Regionalplan heute

- Regionalplan liegt flächendeckend vor
- bislang mehr als vierzig Änderungsverfahren

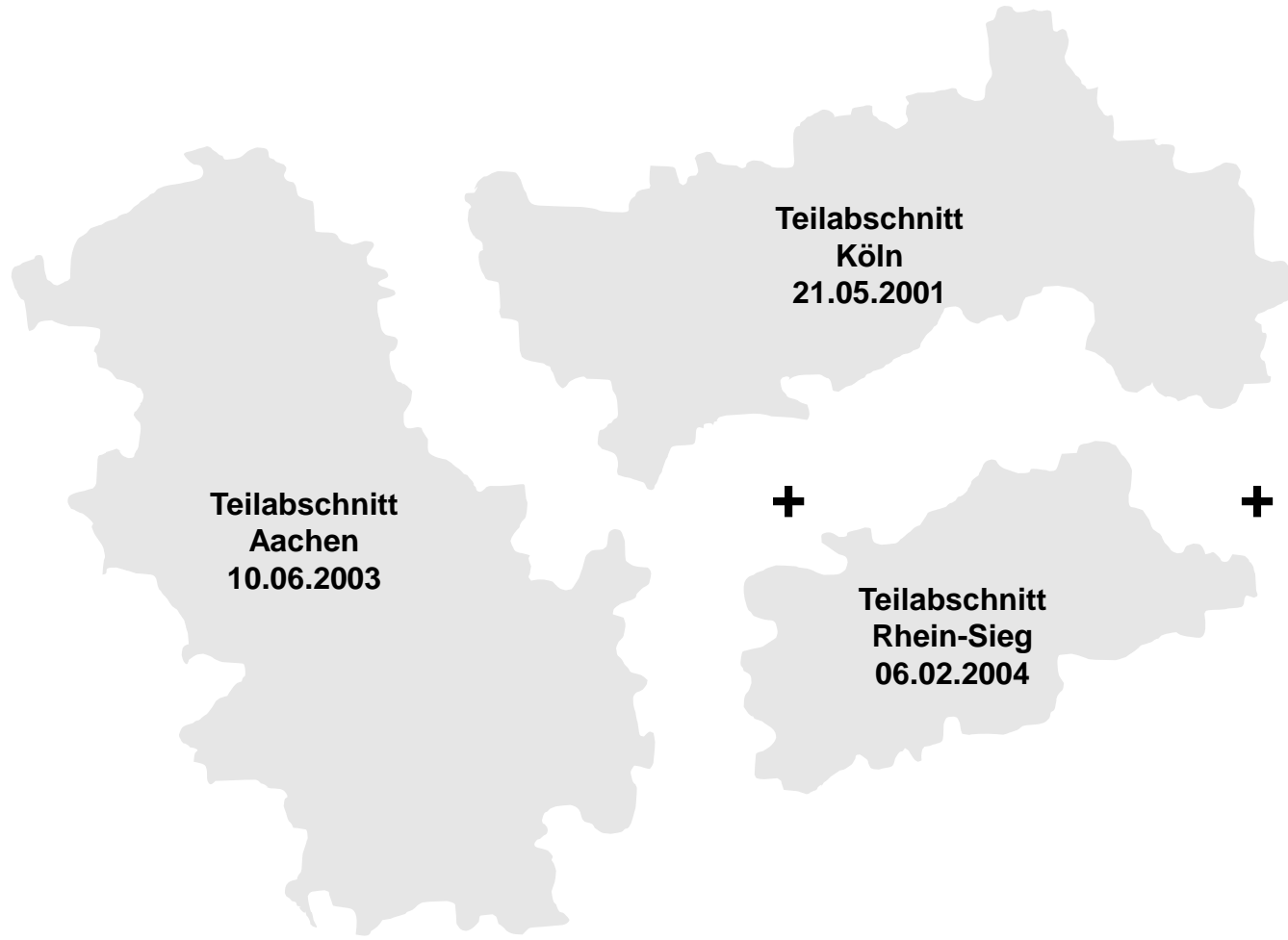




Ausgangslage

Regionalplan heute

- Ein Plan = drei räumliche Teilabschnitte + zwei sachliche Teilpläne





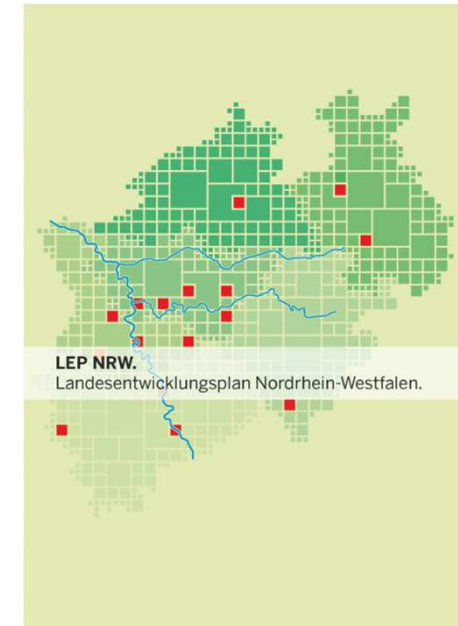
Warum ein neuer Regionalplan?

- **Neuer Landesentwicklungsplan NRW
Umsetzung der Vorgaben auf regionaler Ebene, z.B.**
 - natürliche Lebensgrundlagen nachhaltig sichern
 - Freirauminanspruchnahme verringern
 - bedarfsgerechte u. flächensparende Siedlungsentwicklung
 - zentrale Orte und Innenstädte stärken
 - Erreichbarkeit und Daseinsvorsorge sichern
 - regionale Kooperation stärken, Metropolfunktion ausbauen
 - Wachstum und Innovation fördern
 - Klimaschutzziele umsetzen
 - Rohstoffversorgung langfristig sichern

- **Veränderte Rahmenbedingungen**
z.B. demographische Entwicklung, Klimawandel, Flüchtlinge

- **Neues planerisches Gesamtkonzept**
nach zahlreichen Einzeländerungen notwendig

- **Anpassung an aktuelle rechtliche Vorgaben**
z.B. Raumordnungsgesetz, Europarecht





Ziele für den neuen Regionalplan

- Entwicklungen aufgreifen und die Region stärken für zukünftige Herausforderungen
- Strategien für eine attraktive und lebenswerte Region entwickeln
- Gute Standort-, Lebens- und Umweltbedingungen der Region nachhaltig sichern und qualifizieren
- Die Vielfalt und Identität der Region stärken
- Wachstum und Innovation fördern
- Einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen herstellen
- Konflikte minimieren

⇒ für einen Planungshorizont von 15 – 20 Jahren





Regionale Perspektiven

- **Erste Grundlage des Diskussions- und Planungsprozesses**
- **Fachthemen**
 - Siedlungsraum
 - Freiraum
 - Wasser
 - Verkehr und Entsorgung
 - Nichtenergetische Rohstoffe
 - Erneuerbare Energien
- **Gesamträumliche Herausforderungen**
 - regionale und grenzüberschreitende Kooperationen
 - Metropolregion Rheinland
 - Klimaschutz und Klimaanpassung
 - Erhaltung und Entwicklung der Kulturlandschaften
 - Risikoversorge
- **Braunkohle (nachrichtlich)**





Überarbeitung für den gesamten Regierungsbezirk

Ein Plan für den gesamten Regierungsbezirk

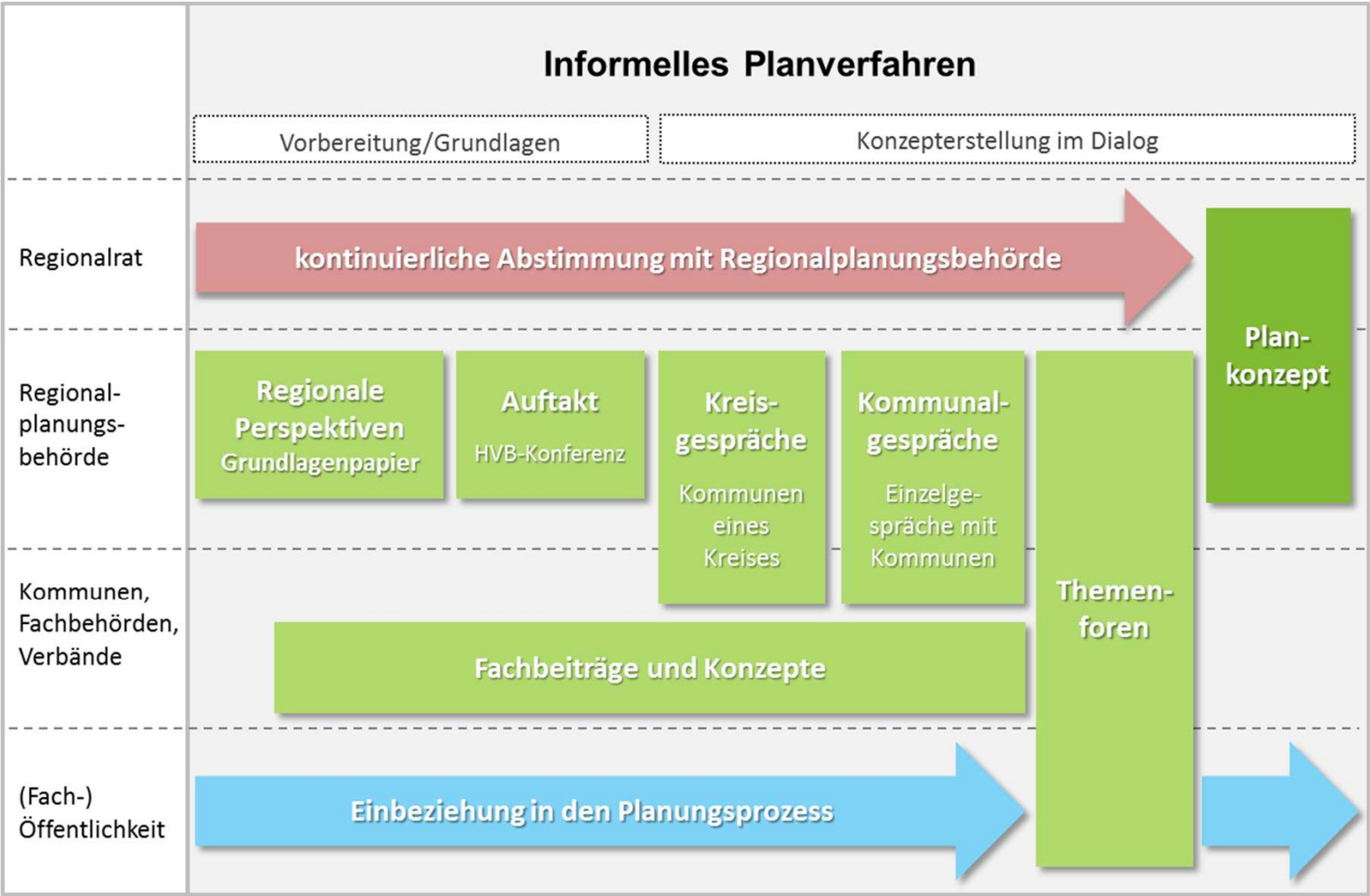
- ermöglicht die zusammenhängende räumliche Betrachtung von Themen über Verwaltungsgrenzen hinaus, z.B. Hochwasserschutz, wirtschaftliche Verflechtungen, Kooperationen, Regionale Grünzüge
- sichert die Gleichbehandlung in der Region, stellt in stärkerem Maße die gleichartige Gewichtung bei der Abwägung sicher
- gewährleistet einheitliche textliche Regelungen für die Region
- basiert auf den gleichen rechtlichen Grundlagen
- führt für alle Kommunen des Bezirks zur gleichen Zeit zu neuen regionalplanerischen Vorgaben

Allerdings: gesonderte Verfahren für die Themen

- Erneuerbare Energien
- Rohstoffsicherung

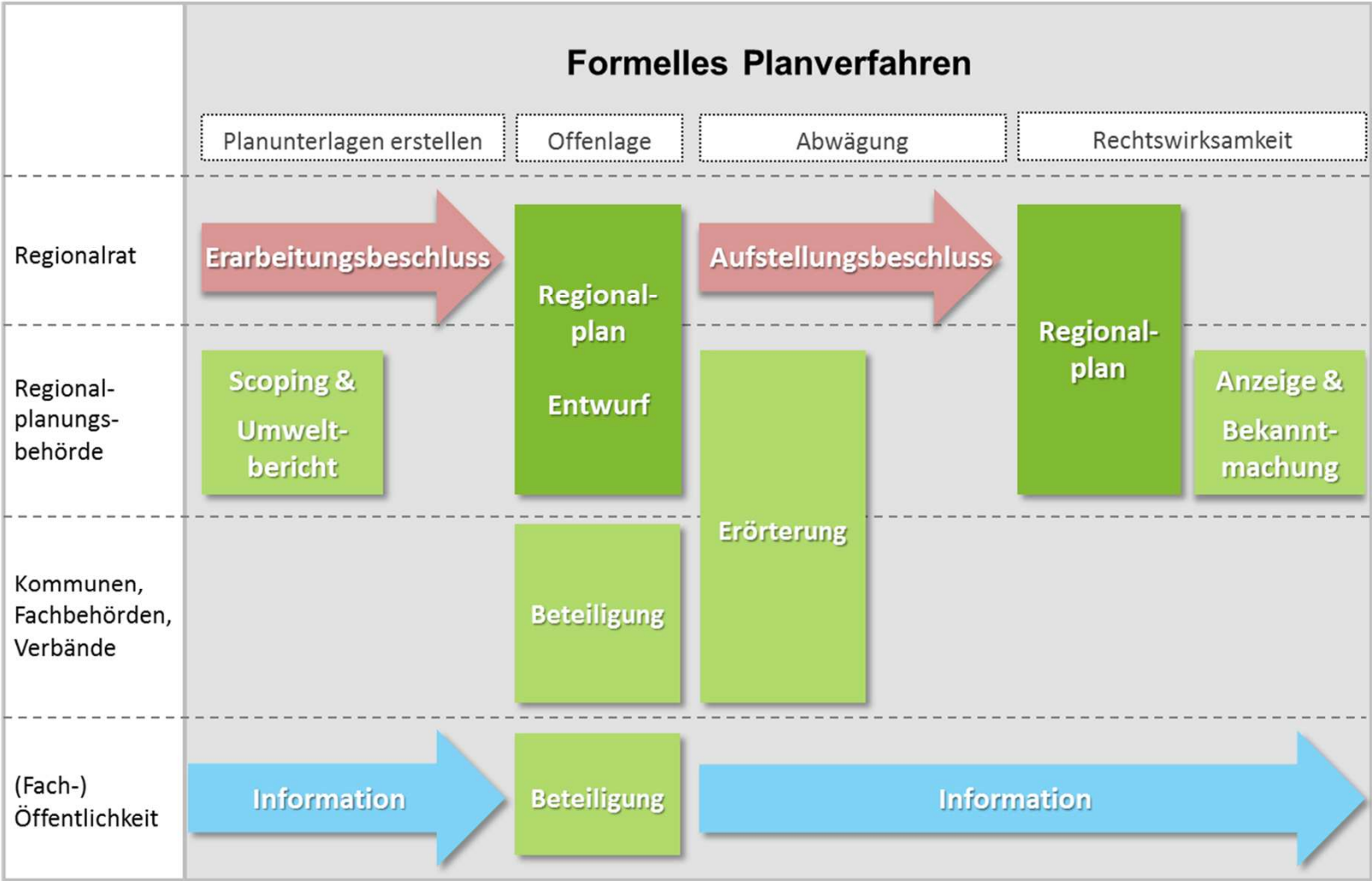


1. Abschnitt: Informelles Verfahren



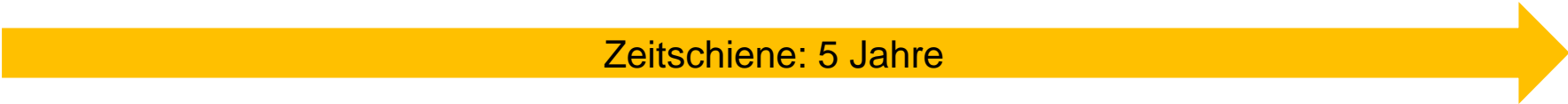
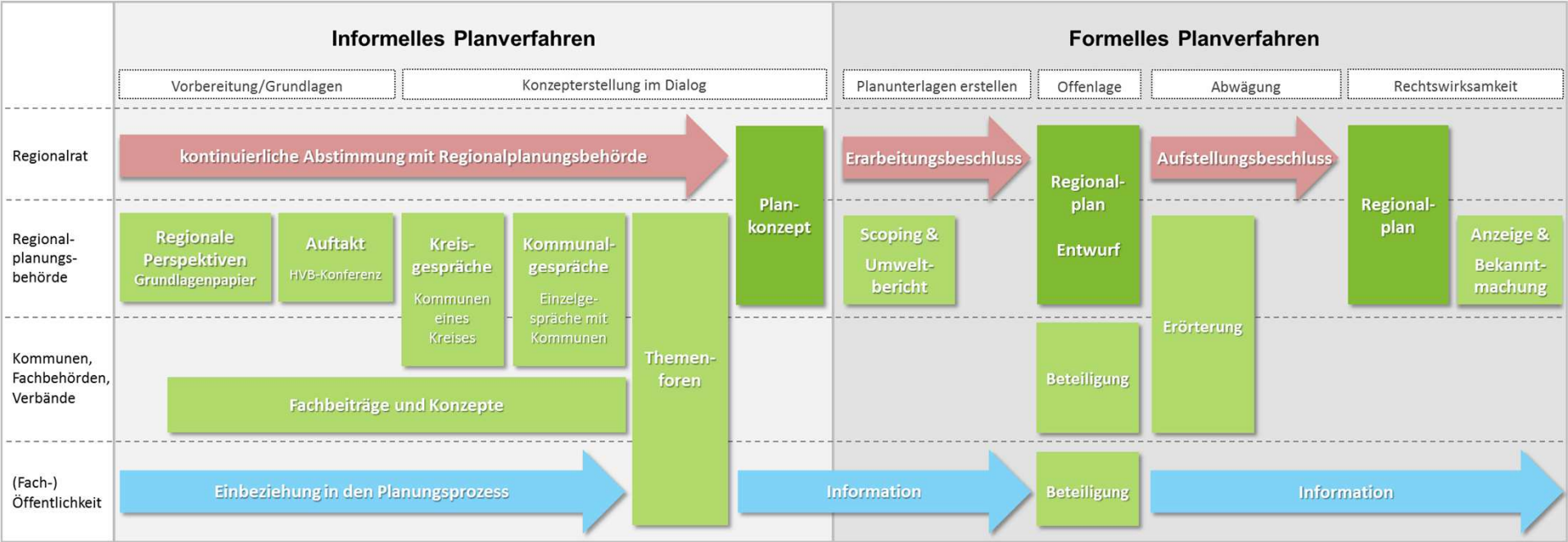


2. Abschnitt: Formelles Verfahren





Verfahrensübersicht





Regional denken. Praktisch entscheiden.

Ansprechpartner:

Petra Hoff und Marco Schlaeger

Bezirksregierung Köln

Dezernat 32 – Regionalentwicklung, Braunkohle
50606 Köln

Dienstgebäude: Zeughausstr. 2-10, 50667 Köln

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 - 4176 (Petra Hoff)

Telefon: + 49 (0) 221 - 147 - 2373 (Marco Schlaeger)

Telefax: + 49 (0) 221 - 147 - 2905

eMail: petra.hoff@bezreg-koeln.nrw.de

eMail: marco.schlaeger@bezreg-koeln.nrw.de

Internet: www.bezreg-koeln.nrw.de

Udo Kotzea

Abteilung 3:

Regionale Entwicklung, Kommunalaufsicht, Wirtschaft



DIE REGIERUNGSPRÄSIDENTIN